

J. 14. 173. 820

Triest, d. XII. 14.

Lieberm Frauen!

Von ganzem Herzen sagen  
ich Ihnen Dank für Ihre liebe  
Erinnerung u. die gütliche Wünsche zum  
Neuenbegrüßung, sowie für die gütliche  
wiederholte Ergrüßungen, die mich u. die  
Meinen sehr erfreuen.

Diese Sorgen sind jetzt so viele, daß  
ich ganz nicht weiß, was ich beschreiben  
soll von Ihrem freundlichen Gedenken  
Wünsche und Nachrichten zu schreiben,  
von dem allgütlichen Sorgen, in die  
ich die toll gütlichen Willen geständig

hat, will ich ganz nicht wagen; ich  
könnte mich leichtlich verrechnen,  
dass sich mein Posten während speciell  
beabsichtigt u. von Schweden auch noch  
gegenwärtigen Winterzeit nicht  
zu verfahren überig löst; ob ich nicht  
ganz bewährte Aufrechterhaltung, die  
ich gerner eingeben möchte, dass ich  
insbesondere lieber Nachbarn u.

Obwohl gesehener immer wichtig  
nichtigste haben, wichtiger jedoch,  
viele insbes. Dignitäten - was  
völlig noch nicht wird freier will.  
Aber sehr Eueren, das viel Freier  
im Trinken Insbes. in Verbindung mit  
Lemberger Schwestern mitgerichtet hat



in so hohem Grade im Thiere gefunden ist,  
dass wenn es voll Wunders ausfallen  
müßte, dass wir unversehrt bliebe,  
hat sich in Folge des feurigen Ueberflusses  
in Sinnen in. ungeschicklich und durch  
Ueberanstrengung eine scharfe Poly-  
neuritis erzeugt. Er liegt eine beide  
Mouale fims in. der Zustand ist  
immer unversehrt; die Dosis in.  
der ersten Dosis gütlich, und feurig  
schweren Schmerzen. Ueber Tröpf ist,  
dass die Dosis (und das wird Wimmer  
Lehrbuch Hopf und Wagner) und ausführen,  
dass es vollkommen gut werden wird,  
in. dass keine Gefahr besteht; aber  
jeder sehr kann sein und noch demselben?  
der ersten Dosis wird nicht zuviel  
empfohlen, - in. wird viel ist.



Von meinem Heubest, das bei Krieg-  
veränderung freiwillig als Dreyer  
wurde in sehr wenig 4 wöchentlich  
Ausbildung auf Sachse geschickel  
nieder, suchen wir seit 13. Novb.  
zum neuen Nachschick. Götter und  
kannst Gott sei Dank drei Dreier  
auf einen, das letzte vom 22. Novb.  
Koll schon zuverord in. zwischen Reichs-  
zeit, mit Erschließung von manchen  
interessanten Erlebnis, was glücklich  
Kontinuität des Besten aus dem  
Kolibara, Dispositionen in. Über-  
wachen im Sinne, aber gesund in.  
Köstig. Gott schenke dem lieben Dänen!  
Mein ältester Sohn, Alwin, wird  
in Courlande zu Dnyer des Krieges was  
das Engländere geschickel gemacht,

u. unter hiesiger Vermittlung  
 zugeht ab, ihn zu beschreiben. Er ging  
 in die Vereinigten Staaten, um sich  
 einige mit hiesiger Verfassung  
 zu kommen, u. wurde schließlich  
 in Washington zuhause.  
 Wir haben sehr große Verwirrung  
 von ihm, und für mich, daß seine  
 Verfassung für die Vereinigten  
 Staaten mit ihm ist.

Was wir wissen, ist, daß wir  
 nicht wissen, was er will, und  
 wir wissen, daß die Verfassung  
 nicht durch seine, sondern durch  
 die Verfassung lösen ??

Mir ist es oft, daß ob der Verfassung

Schluss, das mich noch Eines Jochen  
zuehelfen, u. das sich gerade in  
diesem heuerigen Monat möglich  
mit einem neuen Entwurfsplan  
den Gedächtnis besondern anhängt,  
für mich eine Vorbereitung gemacht  
werden für alle diese Sorgen, die  
ich jetzt beschreiben muß; das  
schon sehr ist die Welt der geist  
verderbt um! —

Das einzige Seines Jochen in diesen  
Arbeits Tagen sind wir unser  
drei Mädchen, die uns thätig  
im Hause aufhalten u. uns liebevoll  
helfen.



Lassen Sie mich nachträglich Ihnen  
noch einen dankbaren frohlichen  
Wunsch zum 70. Anniversarium sagen;  
ich muss hier beschreiben u. bekräftigen,  
dass ich es nicht nachträglich geschehen;  
Sie hatten uns aber noch im Aussehen  
Ihren Gebührendes zu versprechen  
empfindlich gefühlt.

Dieser Wunsch Sie Ihren von Ihnen  
mirer ungeliebten Engländer  
u. erfahren Sie mirer fernschicklichen  
Hilfsdienste anzugeben

Ihr aufrichtigster  
Karl von Gosenboer

